

Lenin lebte, Lenin lebt, Lenin wird leben!

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 21. April 1970
5. Jahrgang Nr. 78 (1112)

Preis
2 Kopeken

KASACHSTAN

KASACHSTAN

**EHRT
LENIN**

**DANKT
LENIN**

Heute findet in Moskau anlässlich des 100. Geburtstags des genialen Fortsetzers der revolutionären Lehre von Marx und Engels, des Begründers der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des ersten sozialistischen Staates der Welt, des Führers und Lehrers der internationalen Arbeiterklasse, aller Werktätigen Wladimir Iljitsch Lenin eine gemeinsame Festsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR statt.

An der Festsitzung werden auch Vertreter der Öffentlichkeit und der kommunistischen und Arbeiterparteien teilnehmen.



KASACHSTAN VERDANKT LENIN SEIN GLÜCKLICHES LEBEN!

Ein Höhepunkt der Lenin-Wacht:

Geburt des Kasachstaner Konverterstahls

Endlich ist es geschehen! Das Ereignis, worauf wir Kasachstaner, das ganze Sowjetland fast drei Jahre lang warteten, hat stattgefunden. Der Sauerstoffkonverterkomplex des Karagandaer Hüttenwerkes reichte sich am frühen Morgen des vergangenen Sonnabends zu den

Schwerindustriebetrieben der Sowjetunion.

Es ist schwer, Worte zu finden, für die Gedanken und Gefühle, die dieses Ereignis bei den Erbauern des Riesenbetriebes, bei den Metallurgen der Kasachstaner Magnitka erweckt hat. Viele von ihnen verbrachten vom Freitag auf den

Sonnabend eine schlaflose Nacht, um die erste Birne Konverterstahls aus der Taufe zu heben.

Zwei Nächte lang tobte im Inneren der riesigen Birne die Flamme. Vor der Stahlschmelzung mußte das Konverterfutter (die feuerfeste Verkleidung) getrocknet werden. Das Getöse des Feuers, das aus der

Öffnung der Birne emporkroch, erinnerte an den Startmoment eines Raumschiffes. Endlich legte sich der Lärm in der Konverterhalle. Der Zustrom des Sauerstoffes hörte auf. Die Birne drehte sich auf ihren Achsen um 45 Grad und zeigte ihre feuerrote Mündung. Sie war zur Aufnahme des flüssigen Roheisens bereit.

Eine Diesellok kroch geräuschlos herbei. Auf dem Flachwagen hinter ihr stand eine riesige Gießpfanne mit flüssigem Hochofeneisen. Eine Portion Eisenschrott, eine Gießpfanne voll flüssigen Hochofeneisens, die Birne nimmt auf neue ihre gerade Stellung an, die Oberwinddüse kommt hinein, der Sauerstoff wird eingelassen und die erste Kasachstaner Konverterstahlschmelzung beginnt.

Um diesem freudigen Augenblick beizuwohnen, ihn mitzuerleben, kamen trotz der frühen Stunde Bau- und Montagearbeiter, Leiter des Hüttenwerkes, Vertreter der Öffentlichkeit hierher. Von ihren Gesichtern ist eine bunte Skala von Gefühlen abzulesen: Aufregung, Verunsicherung, Besorgnis, Neugier, und natürlich eine große Freude.

Der Sauerstoffkonverterkomplex ist das Werk der Hände von Vertretern aller Völker und Nationalitäten unseres Landes. Zweihundert Betriebe der Union stellten für ihn die modernste Ausrüstung her, über vierzig Bauorganisationen beteiligten sich an der Errichtung des Konverterkomplexes. Hier festigte sich die Freundschaft, hier wuchs und reifte die hohe Meisterschaft der Menschen.

Mit goldenen Lettern wird man die Namen der Erbauer des Konverterkomplexes: Pjotr Shdanow, Pjotr Lissowenko, Andreas Bach, Christian Geichert, Otto Wolf, Michail Mucha, Nikolai Nurgalijew und andere in die Geschichte des Karagandaer Hüttenwerkes eintragen. Ihrer, die beim Bau des größten Betriebes des Karagandaer Hüttenwerkes Hervorragendes geleistet haben, sind Tausende. Zweitausend von ihnen wurden der Lenin-Jubiläumsmedaille würdig.

Nicht umsonst wird auf der Kasachstaner Magnitka zum Beispiel von der Montagebrigade, geleitet von Andreas Bach, mit großer Achtung gesprochen. Beim Bau des Sauerstoffkonverterkomplexes war diese Brigade immer auf der Höhe. Sie war führend bei der Erfüllung des Plans, sie montierte auch den Gipfelpfeiler des Hauptgebäudes, der

alle Bauten des Hüttenwerkes mit seiner achtzig Meter großen Höhe überragt.

Während der Trocknung des Konverterfutters konnten alle Konverterstahlschmelzer abwechselnd ihre Schichten abarbeiten. Die letzte Schicht vor der ersten Schmelze leitete Altynbek Deribajew. (Bild links). 1944 schmolz er die erste Schmelze im Kasachischen Hüttenwerk in Temirtau. Der erste Stahlgießere Kasachstans und seine Schichtkameraden taten alles, um der nächsten Schicht den Erfolg zu sichern. Das Schmelzen des Konverterstahls erlernte Deribajew im Westsibirischen Hüttenwerk, dort führte er sechszwanzig selbständige Schmelzungen durch. Gute Erfahrungen sammelte dort auch der Schichtbrigadier Juri Koschewin. Ihm wurde die Ehre zuteil, die erste Schmelzung im heimatischen Konverterbetrieb durchzuführen.

Die Konverterstahlschmelzung dauert weniger als eine Stunde. Der stellvertretende Leiter der Konverterhalle Juri Simin schaut auf die Meßgeräte am Steuerpult, kontrolliert den Verlauf der Schmelzung. Und nun sein letztes Kommando: Das Abstichloch durchstoßen!

Die Birne kehrt sich um, zeigt ihre Öffnung. Und schon fließt der Strom des ersten Konverterstahls Kasachstans in die Gießpfanne. Er beleuchtet die freudestrahlenden Gesichter der Metallurgen. Die Menschen erleben ihr großes Glück: sie stehen am Anfang des mächtigen Stroms des Kasachstaner Konverterstahls.

A. KUDRIJAWZEW,
R. SCHMIDTLEIN,
Eigenkorrespondenten
der „Freundschaft“

Temirtau

Lenin-Denkmal in Leningrad enthüllt

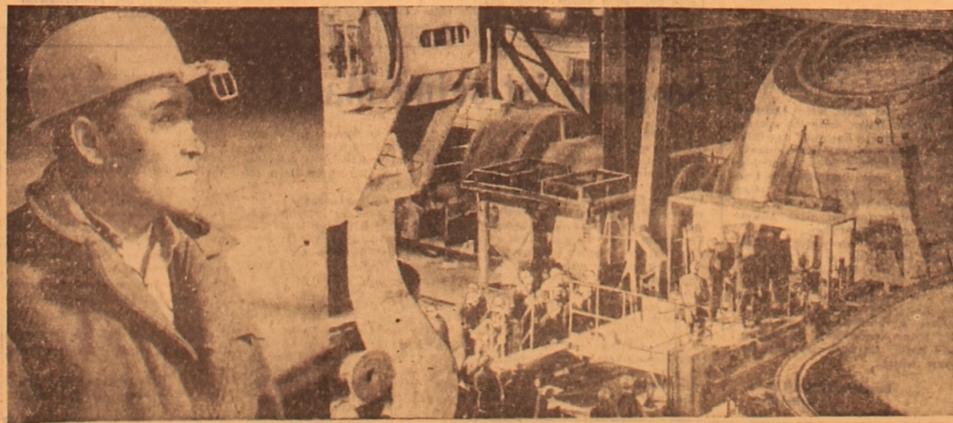
LENINGRAD. (TASS). Am 18. April fand in Leningrad die feierliche Enthüllung des Lenin-Denkmal statt. Zusammen mit den Leningrädern wohnten r Enthüllung ausländische Gäste bei.

Der Bildhauer, Träger des Leninpreises, Volkskünstler der UdSSR M. K. Anikuschin zeigte Wladimir Iljitsch im stürmischen Vorwärtstreben. Lenin wendet sich an das revolutionäre Volk.

Lenin ist mit uns. Er ist in unseren Gedanken, in unseren Herzen, in unseren Alltagstaten, im Kampf der Völker des Erdballs für Frieden, sozialen Fortschritt und nationale Unabhängigkeit. Darüber sprachen die Redner der Kundgebung.

Die Teilnehmer der Kundgebung legten am Postament des Denkmals rote Nelken und frische Tulpen nieder. Die Truppeneinheiten der Leningrader Garnison zogen im Paradezug am Denkmal vorbei.

In diesen Tagen haben die Leningrader 19 Gedenktafeln an Stellen, die mit dem Leben und der Tätigkeit des Führers der Revolution verbunden sind, angebracht. Viel wurde in der Leninschen Memorialzone in Rasliw geleistet.



GROSS, WIE EIN MENSCH NUR GROSS SEIN KANN

Der Einfluß der Lehre W. I. Lenins auf die gesellschaftliche Entwicklung in der ganzen Welt ist unermesslich. Nachstehende Äußerungen von Kampfgefährten Lenins, von Menschen, die ihn persönlich kannten, und denjenigen, die halfen und helfen, seine Lehre in die Tat umzusetzen, sind eine überzeugende Bestätigung dafür:

W. WOROWSKI

Felsblock ohne Sprünge

Man kann sich kaum eine harmonischere Vereinigung von gewaltiger Geisteskraft, Willensstärke und Größe des Empfindens in einem Menschen vorstellen. Es ist, als wäre Wladimir Iljitsch aus einem einzigen Felsblock gemeißelt, in dem es keine Sprünge gibt. Alles in ihm ist auf eine Aufgabe konzentriert und ausgerichtet: der Sache des Proletariats zu dienen und ihm auf seinem Weg zum Sozialismus ein Führer zu sein. Von welchem Gesichtspunkt man ihn immer betrachtet, man stößt auf diese eine, ihn ganz beherrschende grandiose Idee, die keine andern Interessen zuläßt.

A. LUNATSCHARSKI

Er offenbarte den Schwung der Revolution

Die Volkerevolutionen gleichen Ausbrüchen, sie schuldern gewaltig. bisher von der Macht ausgeschlossene Volksschichten an die Oberfläche. Es ist selbstverständlich zu erwarten, daß unter diesen neuen Menschen durch Auslese eine gewisse Anzahl hochbegabter Persönlichkeiten ans Licht gelangen...

Die Welt kennt keine zweite so umfassende, in langjährigem Kampf vorbereitete Revolution wie die soziale Revolution in Rußland. Dabei war mit Sicherheit vorauszusagen, daß Männer von hohen politischen Fähigkeiten, außerordentlicher Besonnenheit und starkem Charakter an die Führung gelangen würden.

Nicht zufällig steht ein Großer an der Spitze unserer Partei. Anders kann es auch nicht sein. In seinen enormen Fähigkeiten, seinem unbegrenzten Willen offenbaren sich der Schwung und das Ausmaß unserer Revolution und die besonderen, erstmaligen Wesenszüge ihrer hauptsächlichsten Triebkraft — der Arbeiterklasse.

MAXIM GORKI

Schlicht wie die Wahrheit

Im Herbst 1918 fragte ich den Sormower Arbeiter Dmitri Pawlow, was nach seiner Ansicht Lenins hervorragender Charakterzug sei.

„Die Schlichtheit. Er ist schlicht wie die Wahrheit.“

Er sagte es wie etwas, das er gut durchdacht hatte und das seit langem für ihn feststand.

„Er war ein Russe, der lange außerhalb Rußlands gelebt hatte, und er betrachtete mit aufmerksamem Blick sein Land — aus der Ferne erscheint es bunziger und schöner. Er hat die latente Kraft Rußlands richtig erkannt — die außergewöhnliche Begabtheit seines Volkes, die zwar noch schwach ausgeprägt, durch eine drückende, entmenscheidende Geschichte noch nicht erweckt, sich dennoch in allem offenbart und gleich goldenen Sternen auf dem düsteren Grund des abtrübsneten russischen Lebens leuchtet.“

Wladimir Iljitsch, der große, rechte Mensch dieser Welt, ist nicht mehr... Doch der schwarze Schweiß des Todes läßt in den Augen der ganzen Welt nur noch stärker seine Bedeutung als Führer des arbeitenden Volkes aller Länder erstrahlen.

Und hallen sich die Wolken von Haß, Lüge und Verleumdung noch dichter um seinen Namen — nichts würde sich ändern! Keine Macht der Welt vermag die Fackel zu erlöschern, die Lenin im stickigen Dunkel einer wahnwitzig gewordenen Welt entzückt hat.

Nie gab es einen Menschen, der so wie er ein ewiges Andenken in der ganzen Welt verdient hätte. Wladimir Lenin ist tot. Doch die Erben seines Geistes und seines Willens leben. Sie leben, und ihr Wirken trägt Früchte wie nie, nirgends, bei niemandem auf der Welt.

W. BONTSCH-BRUJEWITSCH

Der erste Morgen einer neuen Ära

„Morgens, als man in der Wohnung aufstand, machte ich meine Hausgenossen darauf aufmerksam, sie sollten leise sein, weil Wladimir Iljitsch die ganze Nacht durch gearbeitet hat und jetzt schläft. Doch plötzlich kam er ganz unerwartet aus seinem Zimmer, völlig angekleidet, energisch, frisch, munter, vorzüglich aufgeleert, in scherzhafter Stimmung.“

„Ich gratuliere zum ersten Tag der sozialistischen Revolution“, begrüßte er uns.

„Als alle am Frühstückstisch versammelt waren, sah Nadeschda Konstantinowna, die gleichfalls bei uns übernachtet hatte, zog Lenin die hübschlich abgeschriebenen Blätter aus der Tasche und las uns sein „Dekret über den Grund und Boden“ vor.“

A. KOLLONTAI

Ein Gigant an Geist

Es gibt Persönlichkeiten — nur wenige in der Geschichte — die, selber Produkt einer katastrophenträchtigen Zeitentwicklung, ihrer ganzen Epoche das Gepräge verleihen. Einer dieser Giganten an Geist und Willen ist Wladimir Iljitsch Lenin.

„Wie in einem Brennspiegel vereinigt er in sich die Willensstärke, die Kraft, das schonungslos Niederreißende und beharrlich Aufbauende der Revolution.“

BOHNIR SCHMERAL

(Tschechoslowakei)

Ein ganz anderer Mensch

Was für einen Eindruck machte auf mich, einen westlichen Sozialdemokraten, die Form der Leninschen Rede? Ich war an die westeuropäischen „Parlamentsredner“ gewöhnt, hatte viele von ihnen gehört, so auch Wilhelm Liebknecht, Bebel, Viktor Adler, Jaures. Nach den ersten Sätzen, die Lenin sprach, fühlte ich: da spricht ein ganz anderer Mensch als alle diejenigen, die ich früher gehört hatte. Nichts von äußerlich theatralischem, Fiktion, Pathos zur Hervorhebung der eigenen Wichtigkeit, sondern schlicht und unanfällig, bescheiden — das war die erste Vorstellung, die sich aus der Form der Leninschen Rede ergab.

„Wenn ich die Augen zumachte und, ohne den Inhalt zu verstehen, nur dem Klang seiner Stimme lauschte, dann schien es mir, als unterhielten sich zwei einfache Menschen über irgend etwas recht lebhaft.“

JAKOW GANEZKI

(Polen)

Sein Geheimnis

Etwas anderthalb Monate nach seiner Ankunft in Krakow sprach Lenin einmal in einer Unterhaltung mit mir über die Umgebung der Stadt und über die Bauern der umliegenden Dörfer.

Ich war verblüfft von seiner völlig richtigen Charakterisierung der Krakower Bauern und von seiner lebendigen Beschreibung der Umgebung von Krakow. Ich sagte: „Wladimir Iljitsch, Sie sind doch erst so kurze Zeit hier, wie konnten Sie die hiesige Umgebung so rasch kennenlernen und vor allen Dingen die Bauern so treffend charakterisieren?“ Scherzend antwortete Lenin: „Das ist mein Geheimnis... Sie versauern die ganze Zeit in Ihrer Wohnung, doch ich fahre an Sonntagen mit dem Fabrad in die Umgebung und schließe Bekanntschaft mit den Bauern. Die hiesige Umgebung ist sehr schön und interessant...“

GEORGE LENSURBY

(Großbritannien)

Der meistgehaßte und meistgeliebte

Dieser Mann war gleichzeitig Realist und Idealist, und er war ein echter Revolutionär... Lenin glaubte fest an den Enthusiasmus, die Disziplin und Aufrichtigkeit. Er versprach keine leichten Wege ins gesegnete Land, das seiner Meinung nach nur durch Arbeit und Opfer erreicht werden konnte.

Als ich über die Lage der Arbeiter sprach, wandte sich Lenin mit den Worten an mich:

„Lensbury, wollen Sie ein leichtes Leben?“

Ich erwiderte:

„Nein.“

„Das ist gut“, sagte er. „Wir dürfen den Arbeitern nie gestatten zu denken, daß die soziale Revolution ein leichtes Leben bedeutet. Im Gegenteil, sie kann noch mehr Arbeit bedeuten, weil man sehr viel zur Ausmerz der Schwächen des Kapitalismus wird tun müssen.“

Als ich Lenin verließ, fühlte ich, daß ich den meistgehaßten und meistgeliebten Menschen der Welt getroffen hatte. Am besten kann ich das Ergebnis zusammenfassen, wenn ich sage, daß ich an ihn denke als an den weisesten und seiner Sache ergebensten Menschen, dem ich je begegnet bin.

GEORGI DIMITROFF

(Bulgarien)

Das Sinnbild aller Werktätigen

Sein Name wurde zum Sinnbild der proletarischen Weltrevolution, die in Rußland triumphierte, Ungarn überflutete, Deutschland erschütterte und unaufhörlich fortläuft, sich auszudehnen, um die ganze kapitalistische Welt mit ihren Wogen zu erfassen. Gerade deshalb gewinnt heute alles unmittelbar von Lenin Gesehene und Ausgesagte eine so gewaltige Bedeutung für das kämpfende Proletariat aller Länder.

WILHELM PIECK

(DDR)

Befreier der Menschheit

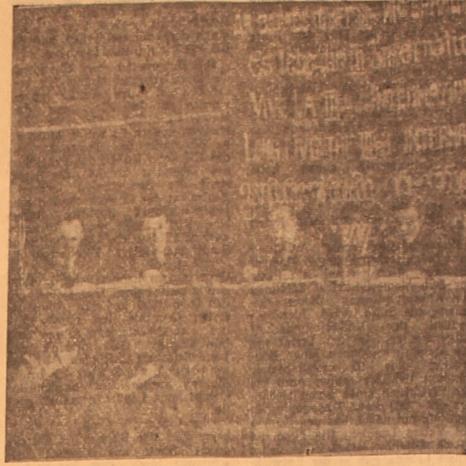
Die Tätigkeit W. I. Lenins förderte in großem Maße die Befreiung der Menschheit von der kapitalistischen Ausbeutung von Armut und von Krieg, sie half die Pforten in die leuchte sozialistische Zukunft der Freiheit, des Friedens und Wohlstandes weit zu öffnen.

HO CHI MINH

(Vietnam)

Unser Lehrer

Lenin ist der große Lehrer der proletarischen Revolution. Er ist ein Mensch von allerhöchster Moral, der uns Arbeitssache, Wirtschaftlichkeit, Redlichkeit, Gradlinigkeit lehrt. Lenin ist ewig unsterblich.



W. I. Lenin im Präsidium des I. Kongresses der Komintern im Kreml. 2.—6. März 1919. Von links — G. Klinger, G. Eberlein, W. I. Lenin und F. Platten.

Foto: Archiv—TASS

SUN JAT-SEN

(China)

Sein Name und seine Lehre sind unsterblich

Sein Name und das Andenken an ihn werden ewig fortleben, und die Menschen werden immer jene seine herrlichen Eigenschaften schätzen, die ihn zum politischen Funktionär höchsten Typus und Führer-Schöpfer gemacht haben. Seine Werke bleiben ebenfalls für alle Zeiten erhalten, denn sie ruhen auf den gesellschaftlichen Ansichten, die zweifellos die Sinnen und Trachten der zukünftigen Menschheit beherrschen werden.

FIDEL CASTRO

(Kuba)

Wir verneigen uns vor Lenin

Wir wurden immer große Verehrer Lenins. Doch als wir sahen, was von seinem Volk vollbracht wurde, nachdem wir uns mit der Sowjetunion bekannt gemacht hatten, ist die Gestalt Lenins in unseren Augen zu gigantischen Ausmaßen angewachsen.

AJOY GHOSH

(Indien)

Allerorts und zu allen Zeiten

Indem wir dem Genius Lenins unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen, vermerken wir, daß in verschiedenen Bereichen des Erdballs und zu verschiedenen Zeiten ein oder der andere Aspekt seiner gigantischen Tätigkeit und unsterblichen Lehre ihre Widerspiegelung gefunden haben.

MAURICE THOREZ

(Frankreich)

Frieden und Völkerfreundschaft

Indem wir der Lehre Lenins folgen, weisen wir uns zusammen mit allen Menschen guten Willens dem Kampf für den Triumph der Sache des Friedens und der internationalen Entspannung. Unsere Lösung ist internationale Solidarität und Völkerfreundschaft.

WILLIAM FOSTER

(USA)

Alles besiegende Lehre

Die Lehre Lenins erschütterte durch ihre Neuheit und tiefe Überzeugungskraft. Man konnte nicht umhin, seiner glänzenden Analyse des Kapitalismus der Epoche des Imperialismus, mit ihrer verneinenden Kritik am Revisionismus, Syndikalismus und Anarchismus zuzustimmen. Mir war es nicht schwer, seine Lehre über die Diktatur des Proletariats, sein Generalprogramm des Kommunismus anzunehmen, faßte doch diese seine Grundsätze auf der lebendigen Wahrheit der Oktoberrevolution. Über 20 Jahre tastete ich mich durch die Finsternis vorwärts, bis ich endlich dank Lenin auf feste revolutionäre Grundzüge zu stehen kam.

Internationales Gewerkschaftssymposium

ULJANOWSK. (TASS). Ein internationales Treffen von Vertretern der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung ist am 16. April in Ulanow, der Heimatstadt Lenins, eröffnet worden. Das Treffen war dem 100. Geburtstag Lenins, des Führers der internationalen Arbeiterklasse, des Begründers der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, gewidmet.

Leitende Funktionäre des Weltgewerkschaftsbundes, der internationalen Gewerkschaftsverbände, der nationalen Gewerkschaftszentren aller Kontinente waren nach Ulanow aus der Welt gekommen, um im Rahmen einer zweitägigen Diskussion über Probleme des Zusammenschlusses aller für Frieden, Demokratie und nationale Unabhängigkeit, gegen Imperialismus und Reaktion kämpfenden Kräfte zu beraten. Auf dem Programm des Treffens standen Referate und Berichte, die die Erfolge der Gewerkschaften der sozialistischen Staaten beim Aufbau der neuen Gesellschaft, die Rolle der Arbeiterbewegung und für den nationalen Befreiungskampf der Völker zum Inhalt hatten.

Pjotr Pimenow, der Sekretär des Zentralrates der Gewerkschaften der UdSSR, der das internationale Gewerkschaftstreffen eröffnete, verlas eine Grußbotschaft, die L. I. Breschew, N. W. Podgorny und A. N. Kossygin an die Teilnehmer des Treffens gerichtet haben.

A. N. Schelenin, der Vorsitzende des Zentralrates der Gewerkschaften der UdSSR, referierte zum Thema „Lenin und die sowjetischen Gewerkschaften“.

Die Teilnehmer des internationalen Gewerkschaftstreffens in Ulanow erklärten, daß sie auch weiterhin entschieden und konsequent die Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung, die Erhöhung des Kampfes der Gewerkschaften, die Erweiterung und Festigung der antimperialistischen Front, die Entwicklung aller sozialistischen demokratischen Kräfte anstreben werden.

Auf der Schlußsitzung wurde eine Botschaft an die Werktätigen der Sowjetunion angenommen.

Darin heißt es: „Wir denken immer an eines der wichtigsten Vermächtnisse Lenins — die Einheit unserer Reihen zu festigen und unsere Anstrengungen zum erfolgreichen Kampf gegen den Imperialismus, Kolonialismus, gegen die Kräfte des Monopolkapitals, die Kräfte der Reaktion und des Krieges zu vereinen.“

Die Ideen Lenins, heißt es in der Botschaft, sind in den großen Umgestaltungen in der Sowjetunion und in den anderen sozialistischen Staaten verkörpert. Sie inspirieren die internationale Arbeiterklasse und die nationale Befreiungsbewegung in dem Schlichten gegen die Monopole und den Imperialismus.

Das Werk Lenins, wird in der Botschaft unterstrichen, „wurde Gemeingut unserer ganzen Planeten und vor allem des Millioneneseres der Kämpfer für die Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, gegen die Armut und die Aggressionskriege, für die Umgestaltung der Welt auf den Grundlagen des Sozialismus.“

„Mit dem Namen Lenins ist die ganze neue Epoche untrennbar verbunden, eine Epoche des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus. Seit an Seite mit dem sozialistischen Weltsystem marschieren im Kampf für eine leuchte Zukunft aller Völker, die Millionen und aber Millionen Kämpfer der internationalen Arbeiterklasse und der nationalen Befreiungsbewegung“, wird in der Botschaft der Teilnehmer des internationalen Treffens festgestellt.



W. I. Lenin hält eine Rede bei der Eröffnung des provisorischen Denkmals K. Marx' und F. Engels auf dem Woskressenskaja-Platz (jetzt Platz der Revolution) am 7. November 1918. Moskau.

Foto: Archiv—TASS

W. I. Lenin spricht im Kreml mit den italienischen Delegierten des II. Kongresses der Komintern 1920.

Foto: Archiv—TASS



Festliches Ulanow

ULJANOWSK. (TASS). In der Heimatstadt Lenins, Ulanow, sind die Vorbereitungen auf die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag des Begründers der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates beendigt.

Vom Memorial-Gebäude am hohen Wolga-Ufer ist das Baugerüst abgenommen, das die riesige Einrichtung in Form eines geschlossenen Quadrats aus weißem Marmor freigab. Die Länge jeder Seite übersteigt 100 Meter, und eine seiner Flächen ist vom Fluß aus über viele Kilometer zu sehen.

Im Inneren hinter den Marmorsäulen stehen zwei einstöckige Häuser alten Baustils mit hölzernen Verzierungen über den Fenstern und Türen. In dem einen wurde Lenin geboren, und in dem anderen verbrachte er seine Kindheit. Nach der Restauration erlangten sie ihr ursprüngliches Aussehen wieder.

Der Plan des Memorialzentrums, des mächtigsten Lenin-Denkmalis am meisten Wolga-Ufer, kristallisierte sich in den besten Architekturbüros des Landes heraus, die an einem Wettbewerb teilnahmen. Gebilligt wurde das Projekt des Architekten Boris Mesenzew aus Moskau. Besonders namhafte sowjetische Bildhauer und Monumentalkünstler der Sowjetunion beschäftigten sich mit der Gestaltung der Hallen des Memorials, in denen Dokumente und Kunstwerke des Leben und Wirken Lenins und der Stadt am Ulanow-Denkmal sowie Pioniere und Schüler am Lenin-Denkmal Ehrenwache.

Vertreter von 20 Nationalitäten der UdSSR nahmen am Bau des Memorialzentrums und eines in

der Nähe liegenden 23-geschossigen Hotels teil.

Etwa 800 000 Touristen, viele von ihnen aus dem Ausland, besuchten im Vorjahr Ulanow. Bewegt bestreuten die Menschen die Straßen der Stadt, in der ein 15-jähriger Junge damit begann, über die Anfänge der Ungerechtigkeit und der Unterdrückung nachzudenken.

Die Bauarbeiter von Ulanow, die ihre Stadt in erstaunlich kurzer Zeit ein neues Antlitz gaben, wurden auf dem Platz vor dem Memorialzentrum für ihre Leistungen geehrt. Es wurde ihnen eine Ehrenurkunde überreicht, die das ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets, die Regierung der Sowjetunion und der Zentralrat der Gewerkschaften zum Lenin-Jubiläum gestiftet haben.

Die gleiche Würdigung erlangten weitere 17 Betriebsbelegschaften in Stadt und Gebiet Ulanow, die im Wettbewerb zu ihnen zählten.

Geburtsplatz Lenins holte Leistungen erzielt haben. Das Gebiet hat den Plan 1969 und den Plan des ersten Quartals des Jahres 1970, des abschließenden Jahres des Fünfjahresplans, in Industrie und Landwirtschaft überboten. Mit dieser Urkunde wurde auch das Lenin-Museum ausgezeichnet, zu dem das Geburtshaus Lenins gestaltet wurde.

Obwohl der 29. April keine Zeit der Blumen ist, ist die ganze Stadt mit Blumen geschmückt. Nach altem Brauch stecken die Einwohner von Ulanow die Blumen zu Hause, um sie am Geburtsfest Lenins an seinem Denkmal niederzulegen.

Das Memorialzentrum, die Straßen und Plätze, Fabriken und Baustellen haben sich ein Festgewand angezogen. An den Häuserfassaden leuchtet abends die Zahl „100“ auf.

denkwürdigen Datums auf einer in Brüssel eröffneten Ausstellung hielt.

Auf der Ausstellung werden viele Fotos und andere Materialien gezeigt, die das Leben und Werk des Begründers des ersten sozialistischen Staates der Welt veranschaulichen. Die Besucher können die Werke Lenins in vielen Sprachen der Welt sowie die Erinnerungen seiner Mitkämpfer an ihn kennenlernen.

Im Rahmen der Ausstellung werden drei Tage lang Spiel- und Dokumentarfilme über Lenin vorgeführt.

AKKRA. Der Nationale Kunst- und Kulturkongress der DDR hat eine Ausstellung über Lenin in der DDR eröffnet.

ULAN-BATOR. Eine Festveranstaltung zum 100. Geburtstag Lenins fand in Ulan-Bator statt.

Das Feiern hielt der sowjetische Botschafter in der MVR S. Sischewin.

Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der MVRP M. M. M. erklärte auf der Versammlung, daß die historischen Errungenschaften des mongolischen Volkes ein markanter Beweis für die Richtigkeit der Leninschen Lehre über die Möglichkeit der Entwicklung der freigeordneten Völker vom Feudalismus zum Sozialismus ohne das kapitalistische Stadium sind.

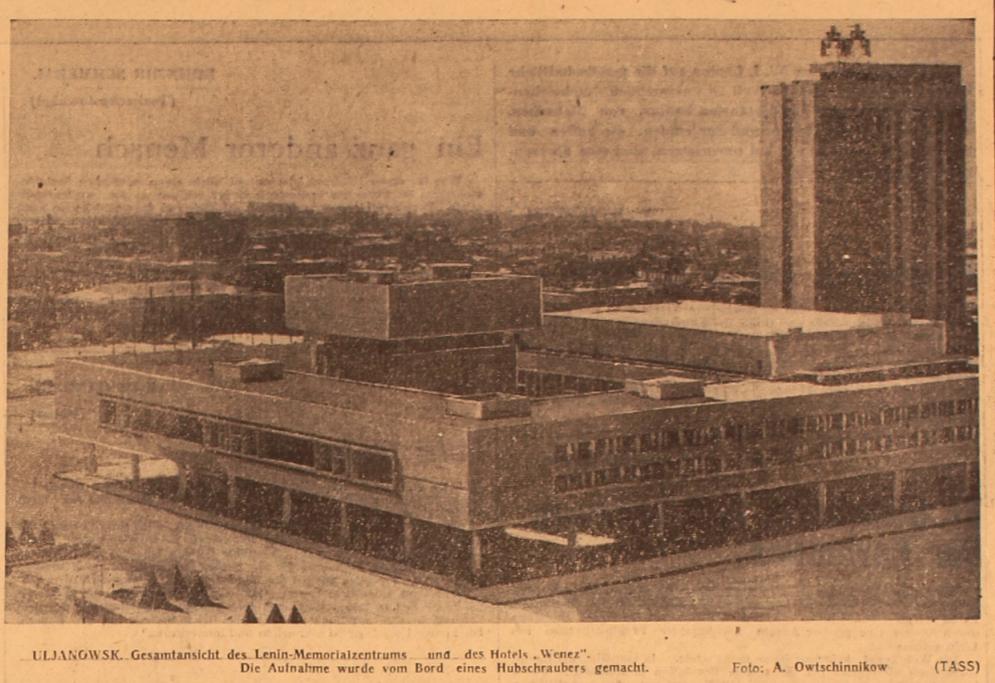
PRAG. Eine Festveranstaltung zum 100. Geburtstag Lenins wird in Prag statt. Im größten Saal der tschechoslowakischen Hauptstadt versammelten sich Werktätige von Prag und des mitteleuropäischen Gebiets, Vertreter der KPdSU, Vertreter der Organisationen der Nationalen Front, der Tschechoslowakischen Volksarmee und der Abteilungen der Volksmiliz.

Im Präsidium der Festsetzung nahmen Platz der Erste Sekretär des ZK der KPdSU Dr. Husak, der CSSR-Präsident Ludwik Svoboda, der Vorsitzende der CSSR-Regierung Strougal und andere namhafte Partei- und Staatsfunktionäre sowie Vertreter der Öffentlichkeit der Tschechoslowakei.

Die Festsetzung eröffnete das Mitglied des Präsidiums des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des Prager Stadtkomitees der KPdSU, Er gratulierte Ludwik Svoboda herzlich zu seiner Auszeichnung mit dem internationalen Leninpreis.

Auf der Sitzung hielt der Erste Sekretär des ZK der KPdSU Dr. Husak ein Referat. Er verwies auf die nie verlassende Ausstrahlungskraft der Ideen von W. I. Lenin, Husak ging auf die Probleme der Entwicklung in der Tschechoslowakei in den letzten Jahren ein. Das Vermächtnis Lenins ist für uns heilig, sagte Husak. Die KPdSU wird die Reinheit der Leninschen Ideen wie seinen Augapfel hüten.

BRUSSEL. Die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag Lenins zeigen, wie stark die ganze Welt den Genius Lenins bewundert, sagte Frau Isabelle Blume, Mitglied des Präsidiums des Weltfriedensrates, in ihrer Rede, die sie aus Anlaß dieses



ULJANOWSK. Gesamtansicht des Lenin-Memorialzentrums und des Hotels „Venera“. Die Aufnahme wurde vom Bord eines Hubschraubers gemacht. Foto: A. Owtshinnikow (TASS)

Lenin-Feierlichkeiten in aller Welt

BERLIN. Mit einer Festveranstaltung im Friedrichstadt-Palast ehrten das Zentralkomitee der SED, der Staatsrat und der Ministerrat der DDR den Genius der Revolution Wladimir Iljitsch Lenin aus Anlaß seines 100. Geburtstags.

Eine große Festansprache hielt der Erste Sekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzende des Staatsrats der DDR Walter Ulbricht.

Eine feierliche Kundgebung zum 100. Geburtstag Lenins wurde von der Liga der Freundschaftsgesellschaften der DDR mit dem Auslande und von der Gesellschaft der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft veranstaltet.

Auf der Kundgebung sprach der sowjetische Botschafter in der DDR P. A. Abrassimow.

Dem Lenin-Jubiläum war auch eine Festsetzung der Akademie der Wissenschaften der DDR gewidmet. In der DDR-Hauptstadt ist, mit dem Motto „Unter dem Banner Lenins — in Freundschaft mit der Sowjetunion“, eine Kunstausstellung eröffnet worden.

ULAN-BATOR. Eine Festveranstaltung zum 100. Geburtstag Lenins fand in Ulan-Bator statt.

Das Feiern hielt der sowjetische Botschafter in der MVR S. Sischewin.

Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der MVRP M. M. M. erklärte auf der Versammlung, daß die historischen Errungenschaften des mongolischen Volkes ein markanter Beweis für die Richtigkeit der Leninschen Lehre über die Möglichkeit der Entwicklung der freigeordneten Völker vom Feudalismus zum Sozialismus ohne das kapitalistische Stadium sind.

PRAG. Eine Festveranstaltung zum 100. Geburtstag Lenins wird in Prag statt. Im größten Saal der tschechoslowakischen Hauptstadt versammelten sich Werktätige von Prag und des mitteleuropäischen Gebiets, Vertreter der KPdSU, Vertreter der Organisationen der Nationalen Front, der Tschechoslowakischen Volksarmee und der Abteilungen der Volksmiliz.

Im Präsidium der Festsetzung nahmen Platz der Erste Sekretär des ZK der KPdSU Dr. Husak, der CSSR-Präsident Ludwik Svoboda, der Vorsitzende der CSSR-Regierung Strougal und andere namhafte Partei- und Staatsfunktionäre sowie Vertreter der Öffentlichkeit der Tschechoslowakei.

Die Festsetzung eröffnete das Mitglied des Präsidiums des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des Prager Stadtkomitees der KPdSU, Er gratulierte Ludwik Svoboda herzlich zu seiner Auszeichnung mit dem internationalen Leninpreis.

Auf der Sitzung hielt der Erste Sekretär des ZK der KPdSU Dr. Husak ein Referat. Er verwies auf die nie verlassende Ausstrahlungskraft der Ideen von W. I. Lenin, Husak ging auf die Probleme der Entwicklung in der Tschechoslowakei in den letzten Jahren ein. Das Vermächtnis Lenins ist für uns heilig, sagte Husak. Die KPdSU wird die Reinheit der Leninschen Ideen wie seinen Augapfel hüten.

BRUSSEL. Die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag Lenins zeigen, wie stark die ganze Welt den Genius Lenins bewundert, sagte Frau Isabelle Blume, Mitglied des Präsidiums des Weltfriedensrates, in ihrer Rede, die sie aus Anlaß dieses

MOSKAU. (TASS). Delegationen der kommunistischen und Arbeiterparteien, der sozialistischen Linksparteien und der nationaldemokratischen Parteien und Organisationen treffen auf Einladung des ZK der KPdSU zu den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag W. I. Lenins in Moskau ein.

In Moskau sind schon folgende Delegationen eingetroffen:

- Kommunistische Partei Argentiniens unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der Partei Jeronimo Arnedo Alvarez;
- Kommunistische Partei Großbritanniens: das Mitglied des Politischen Ausschusses des Exekutivkomitees der Partei Bert Ramelson und das Mitglied des Exekutivkomitees der Kommunistischen Partei Großbritannien David Bowman;
- Kommunistische Partei Venezuelas: der Generalsekretär der Partei Jesus Faria und der Kandidat des Politbüros des ZK Alsidis Rodriguez;
- Demokratische Partei der Arbeit;
- Kommunistische Partei Deutschlands: der Erste Sekretär des ZK der Partei Max Reimann und das Mitglied des Politbüros des ZK Erich Glickauf;
- Kommunistische Partei von Honduras unter dem Ersten Sekretär des ZK der Partei Mario Morales;
- Kommunistische Partei Dänemarks: der Vorsitzende der Partei

Ausländische Delegationen zu den Lenin-Feierlichkeiten

Knud Jespersen, das Mitglied des Exekutivkomitees des ZK Willi Fuglsang und das Mitglied des ZK der KP Dänemarks Frau Margit Hansen;

Kommunistische Partei Indiens unter Leitung des Vorsitzenden des Nationalrates der Partei Siprad Amrit Dange;

Kommunistische Partei Luxemburgs unter Leitung des Vorsitzenden der Partei Dominique Urbani;

Partei der Sozialistischen Einheit Neuseelands unter Leitung des Nationalen Vorsitzenden der Partei Alexander Drennan;

Volkspartei Panamas unter Leitung des Generalsekretärs der Partei Rubens Dario Souza;

Kommunistische Partei Perus unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der Partei Jorge del Prado;

Französische Kommunistische Partei Jacques Ducloux, Mitglied des Politbüros des ZK, Madeline Vincent, Kandidat des Politbüros des ZK Pierre Juquin, Mitglied des

ZK Lucien Matey, Mitglied des ZK, und der Parteiveteran Fiorimond Bonte;

Kommunistische Partei Chiles: Orlando Millas, Mitglied der Politischen Kommission des ZK, und Eljan Aumad, Mitglied des ZK; Linkspartei-Kommunisten Schwedens;

Die Mitglieder des Exekutivkomitees des Vorstandes der Partei Gosta Johansson und Nils Berndtson;

Nationale Befreiungsfront Südvietnams: Ho Xuan Son, Mitglied des Sekretariats des ZK der Partei (Delegationsleiter);

Südafrikanischer Nationalkongress: Präsident der Partei Oliver Tambo und Generalsekretär der Partei Nzo;

Oberster Revolutionsrat der Demokratischen Republik Somalia: Brasilianische Kommunistische Partei der Werktätigen Viet-

nams unter Leitung des Ersten Sekretärs des ZK Le Duan. Der Delegation gehören ferner an: das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams Le Duc Tho und der Kandidat des ZK und Botschafter der Demokratischen Republik Vietnam in der UdSSR Nguyen Tho Than;

Vereinigte Partei der Kommunisten von Haiti: irakische Kommunistische Partei unter Leitung des Ersten Sekretärs des ZK Aziz Mohammed; Volkspartei von Iran; der Erste Sekretär des ZK Reza Radmanesh und der Sekretär des ZK I. Iskenderi; Avantgardistische Volkspartei Kostarikas; der Generalsekretär des ZK Manuel Moraga und der Sekretär des ZK Umberto Vargas;

Kommunistische Partei Martiniques: Generalsekretär der Partei Armand Nicolas und das Mitglied des ZK Edgar Nestore; Kommunistische Partei Paragways: Portugiesische Kommunistische Partei; der Generalsekretär der Partei Alvaro Cunhal, das Mitglied des ZK Sofia

Farreira und der Kandidat des ZK Carlos Abom Inglas; Kommunistische Partei Puerto Ricos; das Mitglied des ZK Juan Perez; Kommunistische Partei Reunions; unter Leitung des Mitglieds des Politbüros und Sekretärs des ZK Jean Baptiste Panama; Kommunistische Partei Salvadors; Kommunistische Partei Uruguays; der Erste Sekretär des ZK Rodney Arismendi, das Mitglied des Exekutivkomitees und Sekretär des ZK Alberto Suarez und die Leiterin der ZK-Abteilung Rita Ibarburu.

Arabisches Sozialistisches Union der VAR: das Mitglied des hohen Exekutivkomitees der Partei Ali Sabri (Delegationsleiter) und Minister Mohammed al-Kuni;

Demokratische Partei Guineas: das Mitglied des Politbüros der Partei und Minister für Soziale Angelegenheiten der Republik Guinea, Lansana Diene und das Mitglied des Politbüros und ständiger Sekretär des Politbüros der Partei Mammouma Toure.

Sozialistische Partei Chiles — den stellvertretende Generalsekretär der Partei Adonis Sepulveda Acuña und der Sekretär des ZK der Partei Francisco Pizarro Garay.

Die Gäste wurden von Mitgliedern des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU, Sekretären des ZK der KPdSU und leitenden Funktionären des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR willkommen geheißen.

Siegeszug des Leninismus

Die Werke W. I. Lenins wurden in den Jahren 1918—1968 bei uns im Lande 2 675mal in russischer Sprache verlegt mit einer Auflage von 264,1 Millionen Exemplaren.

In derselben Zeit wurden sie bei uns in anderen Sprachen der Völker der UdSSR 5 483mal verlegt mit einer Auflage von 61,3 Millionen Exemplaren.

In 50 Jahren der Sowjetmacht haben die Verlage der UdSSR die Werke W. I. Lenins in verschiedenen Sprachen der Völker des Auslandes 1 938mal mit einer Gesamtauflage von 23,5 Millionen Exemplaren herausgegeben.

In den Jahren 1918 bis 1968 wurden die Werke W. I. Lenins in der Kasachischen SSR 266mal verlegt mit einer Gesamtauflage von 4 Millionen Exemplaren.

Außerdem wurden in diesen Jahren noch viele Werke Lenins einzeln herausgegeben, wie zum Beispiel:

- „Staat und Revolution“ — 217mal in 7,8 Millionen Exemplaren.
- „Die Aufgaben des Jugendverbandes“ — 457mal in 17,3 Millionen Exemplaren.
- „Was tun?“ — 177mal in 8,3 Millionen Exemplaren.
- „Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück“ — 123mal in 6,6 Millionen Exemplaren.
- „Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution“ — 162mal in 7,3 Millionen Exemplaren usw.

Im Auslande wurden die Werke W. I. Lenins in verschiedenen Sprachen der Welt über 4 000mal verlegt, darunter in deutscher Sprache — 548mal, in englischer — 378mal, in ungarischer — 209mal, in vietnamesischer — 109mal, spanischer — 204mal, in italienischer — 158mal, in polnischer — 265mal, in französischer — 161mal, in chinesischer — 219mal, in japanischer — 202mal.

Für heldenmütige Arbeit

In der Republik wird die Einhandigung der Leninschen Jubiläums-Ehrenurkunden und der Jubiläums-Medaillen fortgesetzt.

KARAGANDA. Die Belegschaft der führenden Grube Nr. 33—34 im Kohlenbecken wurde mit der Leninschen Jubiläums-Ehrenurkunde das ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften gewürdigt. Der Erste Sekretär des Karaganda-Gebietspartei-Komitees W. K. Akulizew handigte den Beglückten die Auszeichnung ein. Einer großen Gruppe von Kumpeln wurde die Medaille „Für heldenmütige Arbeit zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins“ überreicht.

GURJEW. Die Bauarbeiter der Hauptbahnhallen des Kaspiengebiets haben ihre sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des Lenin-Jubiläums erfolgreich erfüllt. Das Kollektiv der Bauverwaltung Nr. 99 wurde mit der Leninschen Jubiläums-Ehrenurkunde ausgezeichnet. Die Ehrenurkunde und Jubiläums-Medaillen handigte der Erste Sekretär des Gurjew-Gebiets-

Für unsere Zelinograd und Köktschetawer Leser

1255—Festsetzung des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Präsidiums des Obersten Sowjets der RSFSR anläßlich des 100. Geburtstags W. I. Lenins, Übertragung aus dem Kremlikkongreßpalast.

17.00—„Erzählungen über Brüderlichkeit“ Premier eines Fernseh-Dokumentarfilms.

18.00—Farbfernsehen „Heimat — mein Lied“.

18.55—Festsetzung des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anläßlich des 100. Geburtstags W. I. Lenins.

21.00—„Der lebende Lenin“, Dokumentarfilm.

21.30—„Die Zeit“.

22.00—Konzert, gewidmet dem 100. Geburtstag W. I. Lenins.

24.00—Reportage über die Festsetzung des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anläßlich des 100. Geburtstags W. I. Lenins.

01.00—„Der Brief Lenins“ Premiere eines Fernseh-Spielfilms.

02.00—Fernsehnachrichten

Für unsere Zelinograd und Köktschetawer Leser

1255—Festsetzung des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Präsidiums des Obersten Sowjets der RSFSR anläßlich des 100. Geburtstags W. I. Lenins, Übertragung aus dem Kremlikkongreßpalast.

17.00—„Erzählungen über Brüderlichkeit“ Premier eines Fernseh-Dokumentarfilms.

18.00—Farbfernsehen „Heimat — mein Lied“.

18.55—Festsetzung des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anläßlich des 100. Geburtstags W. I. Lenins.

21.00—„Der lebende Lenin“, Dokumentarfilm.

21.30—„Die Zeit“.

22.00—Konzert, gewidmet dem 100. Geburtstag W. I. Lenins.

24.00—Reportage über die Festsetzung des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anläßlich des 100. Geburtstags W. I. Lenins.

01.00—„Der Brief Lenins“ Premiere eines Fernseh-Spielfilms.

02.00—Fernsehnachrichten



MOSKAU. Im Zentralen Lenin-Museum fand die feierliche Aufnahme im die Organisation der Junpioniere der Schüler einer Mittelschule aus dem Scharow-Rayon der Hauptstadt statt.

UNSER BILD: Pionierappell in einem Saal des Museums (TASS)

Foto: G. Tschessnowikow

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: Каз ССР г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskau Zeit)

TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09
Stabschef — 2-17-07
Redaktionssekretär — 2-76-54
Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

Типография №3 г. Целиноград.
УН 00709 Заказ № 10416